

für das Projekt nötige Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Bedenken der Anwohner vermochte Karl Vogel allerdings nicht auszuräumen. In einer konsultativen Abstimmung sprachen sie sechs Personen für und 46 gegen das Projekt aus, 23 enthielten sich der Stimme.

Über die Bedeutung der Quartiervereine im allgemeinen und des QV Hochwacht im Speziellen sprach Stadträtin Ursula Stämmer in ihrem Grusswort. Für die Meinungsbildung in der Stadt seien die Quartiervereine sehr wichtig, erklärte sie, und der Stadtrat wisse die Tätigkeit der Vereine zu schätzen. Zudem übernehmen die Quartiervereine Aufgaben, die von der Verwaltung nicht zentral

erfüllt werden könnten. Dafür sprach sich dem QV den Dank des Stadtrates aus. Vor-ausblickend warb Ursula Stämmer auch um Verständnis für die Sparmassnahmen, die der Stadtrat in nächster Zeit präsentieren werde. Der Stadtrat werde sich sehr bemühen, ein ausgewogenes Paket zu schnüren.

Wenig zu reden gaben an der GV die statutarischen Traktanden. Der Mitgliederbeitrag wird beibehalten (20 Franken für Einzelmitglieder, 30 für Paare und Familien), obwohl das Budget auch für 2010 trotz Sparmassnahmen mit einem Verlust rechnet. Unbestritten war die Wahl von Marc Germann als Präsident und des Vorstandes.



Heini Bühlmann Maleratelier

- Kundenmalerei
- Beschriftungen
- Dekorative Malerei

Büro + Atelier
Friedbergstr. 1A, 6004 Luzern
Tel. 041-420 40 70

QV begleitet Schlossberg-Planung

Bei der Sanierung des Verkehrsknotens Schlossberg sollen die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner weitestgehend berücksichtigt werden. Das versicherten Stadträtin Ursula Stämmer und Vertreter des planenden Tiefbauamtes bei einer Aussprache mit Delegationen der Quartiervereine Hochwacht und Maihof.

Gemeinsam wurde festgestellt, dass noch viele Fragen offen und zu beantworten sind, bevor zum vorliegenden Projekt abschliessend Stellung genommen werden kann. Die Gesprächsteilnehmer haben sich darauf geeinigt, dass die Lösungssuche für die Verkehrsprobleme im Bereich Schlossberg und die Erarbeitung eines Projektes durch eine Begleitgruppe aus Quartiervertretern eng begleitet wird. Der QV Hochwacht wird durch alt Präsident Benno Tschuppert und Fredy Städler vertreten.

Die Schlossbergplanung ist inzwischen auch zu einem Politikum geworden. Im

Grossen Stadtrat reichten Urs Wollenmann und Werner Schmid für die SVP ein Postulat ein. Darin schreiben sie, das vom Tiefbauamt der Stadt Luzern im Auftrag des Kantons ausgearbeitete neue Verkehrsregime habe in der Bevölkerung der beiden betroffenen Quartiere Hochwacht und Maihof massiven Widerstand hervorgerufen. Die Anwohner Befürchteten, dass sich die Lebensqualität wegen des «überrissenen Strassenprojekts... massiv verschlechtert». Die neue Verkehrsführung bringe «mehr Lärm, mehr Abgase und weniger Grünfläche, dies bei Kosten von zwei Millionen Franken». Die Postulanten bitten den Stadtrat, «sich beim Regierungsrat des Kantons Luzern dafür einzusetzen, dass dieses Projekt nicht ausgeführt wird».

Diesem Wunsch der Postulanten wird der Stadtrat allerdings kaum nachkommen. In einem Brief an die Quartiervereine Hochwacht und Maihof stellt Projektleiter Karl Vogel fest, dass am Schlossberg, «diesem

zentralen Element des Strassennetzes dringender Handlungsbedarf» bestehe. Der Linksabbieger aus der Vallasterstrasse Richtung Ebikon weise einen Auslastungsgrad von «deutlich über 100 Prozent» aus. Vogel weist dabei auch noch einmal auf den Zusammenhang zwischen Schlossberg-sanierung und Agglomerationsprogramm hin. Als Teil der «Spange Nord» wird die Sanierung des Knotens Schlossberg vom Kanton bezahlt (knapp zwei Millionen Franken). Voraussetzung ist allerdings, dass der Kantonsrat dem neuen Bauprogramm für die Kantonsstrassen zustimmt. Dort ist die Schlossberg-sanierung als Massnahme zur Förderung des öffentlichen Verkehrs vorgesehen. Die Behandlung des Bauprogramms im Kantonsrat ist für Ende 2010 vorgesehen. Bis dann soll auch ein Auflageprojekt vorliegen und das Bewilligungsverfahren eingeleitet werden. Für die Umsetzung des Projekts sichert das städtische Tiefbauamt einen engen Kontakt mit den Anwohnern zu.

Park statt Brache am Schlossberg?

In der letzten Hochwacht Post vom März informierten wir über den Stand der Dinge zur «ewigen Baubrache» am Schlossberg (Ecke Fluhmatt- / Friedentalstrasse). Entgegen der Aussagen der Grundeigentümerschaft (Gebrüder Amberg Bau AG, Kriens) haben die Bauarbeiten jedoch nicht im April begonnen, sondern das Grundstück wurde erneut einer externen Tiefbaufirma als Bauinstallationsplatz temporär vermietet (Bild unten, links). Diese wird bis ca. Ende Juli

Glasfaserkabel im Auftrag von EWL und Swisscom im Quartier verlegen und hat für den Platz eine 30tägige Kündigungsfrist mit der Grundeigentümerschaft vereinbart. Und die Neubauten? Neues Zitat der Gebrüder Amberg AG vom 10. Mai: «Wir werden nach den Sommerferien 2010 die Bauarbeiten definitiv wieder aufnehmen und die Neubauten schnell fertig stellen.» Ob dies stimmt, wird sich zeigen – die Hoffnung stirbt zuletzt... Versprochen wurde

von der Amberg AG in den letzten Jahren allerdings schon vieles. Drum steuern wir jetzt auch noch eine konstruktive Idee bei: Vielleicht könnte man am Schlossberg ja einen neuen Stadtpark (Bild unten, rechts) mit Spielplatz errichten? Bis die Bauarbeiten für den Neubau beginnen, sind die Bäume sicher schon schön gross...

Marc Germann
Präsident QV Hochwacht

